

	Seite
1. Einleitung . . . . .	9
2. Zu einem begriffsgeschichtlich fundierten Verständnis des heutigen Wortgebrauchs von <i>Farce</i> . . . . .	21
3. Reduktion und Funktionswandel der Farce im Kontext der poetologischen und literarischen Auseinandersetzung mit dem Primat der Vernunft im Deutschland des 18. Jahrhunderts . . . . .	44
3.1. Eine Koinzidenz als Beispiel . . . . .	46
3.2. Positionen der frühaufklärerischen Poetik zum Lachtheater . . . . .	55
3.3. Zu den Literaturfarcen des Sturm und Drang . . . . .	61
3.3.1. Goethes <i>Götter, Helden und Wieland</i> . . . . .	64
3.4. Trivialdramatik . . . . .	67
3.4.1. Kotzebues <i>Der Wirrwarr</i> . . . . .	69
3.4.2. Die deutsche Sonderentwicklung. . . . .	71
3.5. Zur Negation der Farce in der <i>Kunstperiode</i> . . . . .	73
4. Die Farce als unzeitgemäße Form komischen Theaters: Grabbes „Lustspiel“ <i>Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung</i> . . . . .	78
5. Die Farce als Darstellungskonzeption im absurden Theater. . . . .	92
5.1. Erkenntnis- und Sprachkritik als thematischer Bezugsrahmen des absurden Theaters . . . . .	92
5.1.1. Zur Vernunft- und Sprachkritik bei Nietzsche. . . . .	98
5.1.2. Zur theatergeschichtlichen Tradition . . . . .	108
5.2. Zur Farce im absurden Theater . . . . .	110
5.2.1. Eugène Ionesco . . . . .	113
5.2.1.1. <i>Die kahle Sängerin</i> . . . . .	116
5.2.2. Günter Grass . . . . .	121
5.2.2.1. <i>Noch zehn Minuten bis Buffalo</i> . . . . .	122
5.2.2.2. <i>Beritten hin und zurück</i> . . . . .	127
5.3. Ein Randbereich: zur Farce im gesellschaftskritischen Theater nach Brecht und dem absurden Theater . . . . .	130
5.4. Ausblick . . . . .	133

6.	Die Farce im gesellschaftskritischen Theater Brechts: Mittel der Verfremdung und Medium eines „kreatürlichen Materialismus“ .....	136
6.1.	Die Einakter von 1919 .....	136
6.1.1.	<i>Der Fischzug</i> .....	136
6.1.2.	<i>Die Hochzeit</i> .....	138
6.1.3.	Die Leistung der Farce in den frühen Einaktern .....	142
6.2.	<i>Mann ist Mann</i> .....	143
6.2.1.	<i>Das Elefantenkalb</i> .....	156
6.3.	Komik und Verfremdung – Allgemeine Rahmenbedingungen für die Farce in Brechts Theater .....	159
6.3.1.	Eine Konsequenz für die Regiearbeit: Die Reduktion des Farcenelements .....	167
7.	Zeitgeists liebstes Spiel? – Zur Aktualität der Farce in Inszenierungen des Regietheaters .....	174
7.1.	Zu einer theatergeschichtlichen Situierung des Regietheaters .....	174
7.2.	Peter Steins Inszenierung von Goethes <i>Torquato Tasso</i> .....	186
7.2.1.	Vorbemerkung zur Quellenlage .....	186
7.2.2.	Beschreibung der Inszenierung .....	187
7.2.3.	Folgerungen .....	197
7.3.	Niels-Peter Rudolphs Inszenierung von Molières <i>Tartuffe</i> ..	201
7.3.1.	Molières <i>Tartuffe</i> – ein ‚Kommentar‘ zur Emanzipation der Vernunft .....	202
7.3.2.	Beschreibung der Inszenierung .....	208
7.3.2.1.	Die Situation der Familie von innen betrachtet .....	208
7.3.2.2.	Die Figur des Tartuffe .....	213
7.3.2.3.	Die Außenseiter: Dorine und Cléante .....	215
7.3.2.4.	Die Rettung durch den König .....	217
7.3.3.	Schlußfolgerung .....	219
7.4.	Zusammenfassende Überlegungen .....	221
8.	Zusammenfassung und Schlußbemerkung .....	228
	Quellen- und Literaturverzeichnis .....	231